

Der Garten der Baronesse Van Spaan war für die Zusammenkunft und für das Dejeuner, das man beyden Höfen und ihrer Suite gab, ausersehen worden. In dieser Absicht hatte man darin einen schönen Pavillon errichtet, und der schönen Natur war man durch die Kunst auf alle nur mögliche Art zu Hülfe gekommen.

Der Umfang und die Anlage des Gartens ist von der Art, daß die bewundernde Menge ihre Neugierde reichlich sättigen, und ihre Augen an dem Anblicke jeder der illüftren Personen insbesondere weyden konnte. Das schöne Wetter trug das feinige zu Verherrlichung des großen Schauspiels bey. Jedermann war im voraus glücklich.

Da Könige keine Alltagsmenschen sind, so erwartet man auch keine Alltagsphysionomien an ihnen zu finden, und die Neugierde wird verzeihlich, mit welcher man sich hinzudrängt, um sie zu sehen. Ich selbst war davon nicht frey geblieben, und hatte deswegen gleich an dem Eingange des Gartens einen vortheilhaften Posten gefast. Nur wenig Schritte von dieser Stelle stiegen

gen